

BARMER-Arztreport 2020

Psychotherapie – bessere Versorgung durch veränderten Zugang?

Pressegespräch der BARMER Landesvertretung Schleswig-Holstein, 11. Mai 2020

Prof. Dr. Reiner Hanewinkel, Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, IFT-Nord

Dr. Bernd Hillebrandt, Landesgeschäftsführer BARMER Schleswig-Holstein

Kernbotschaften

- Die **Reform der Psychotherapie-Richtlinie** im Jahr **2017** hat den **Zugang** zur psychotherapeutischen Versorgung **erleichtert**.
- **94,4 Prozent** der Betroffenen bekommen **Einzeltherapien**.
Um die Wartezeiten für eine Psychotherapie noch einmal zu reduzieren, sollten **Gruppentherapien** verstärkt angeboten werden, **wenn** es **medizinisch sinnvoll** erscheint.
- **Jeder dritte Patient** ist mit den Ergebnissen seiner Psychotherapie **lediglich in Teilen zufrieden**.
Um vor allem einer unrealistischen Erwartung vorzubeugen, gilt es, am Anfang der Therapie die **Ziele konkret gemeinsam abzustimmen**.



Bundesweite Versorgungssituation

Psychologische und ärztliche Psychotherapeuten

- 2018 waren **fast drei Viertel** (72,4 Prozent) der Therapeuten **psychologische Psychotherapeuten**.
- Von **2009 bis 2018 stieg** die Zahl der Therapeuten um **44 Prozent**.
- In der Subgruppe der **psychologischen Psychotherapeuten** gab es einen noch stärkeren **Anstieg um 63 Prozent** (von 16.262 auf 26.454).
- Ausgehend von niedrigen Therapeutenzahlen gab es **Zuwächse insbesondere in den neuen Bundesländern**.



Anzahl Psychotherapeuten

Die **Anzahl** der Therapeuten **stieg** von **2013 bis 2018** in den folgenden **vier Gruppen**:

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

+ 36 Prozent

Psychologische Psychotherapeuten

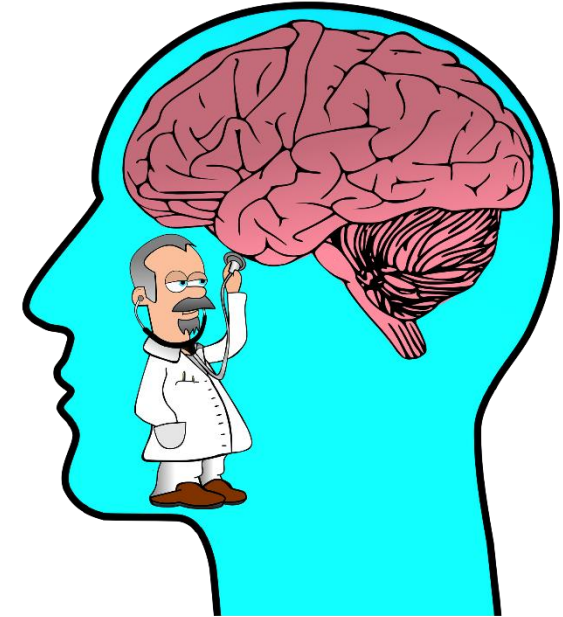
+ 33 Prozent

andere ärztliche Psychotherapeuten

+ 19 Prozent

Ärzte für Psychosomatik und Psychotherapie

+ 4 Prozent

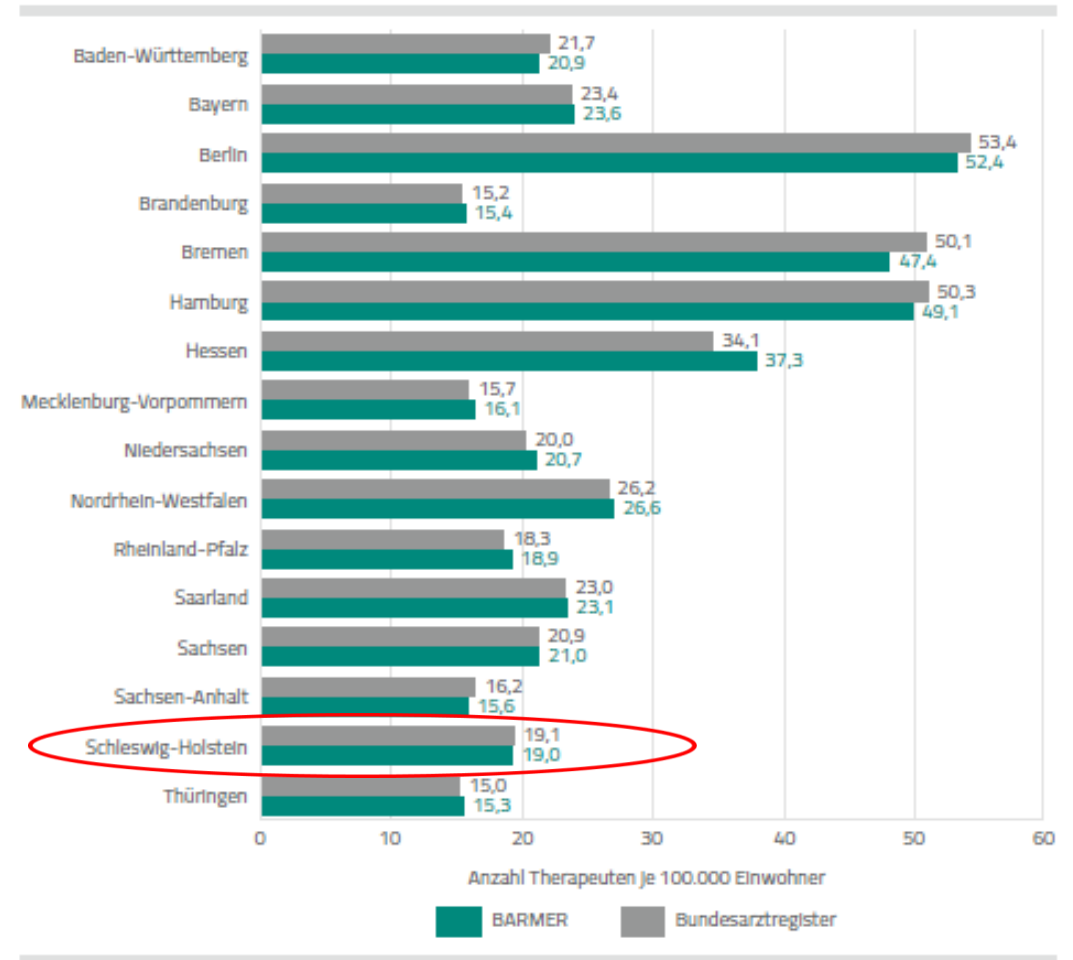


Anzahl Psychotherapeuten – Personen / Anteil 2018

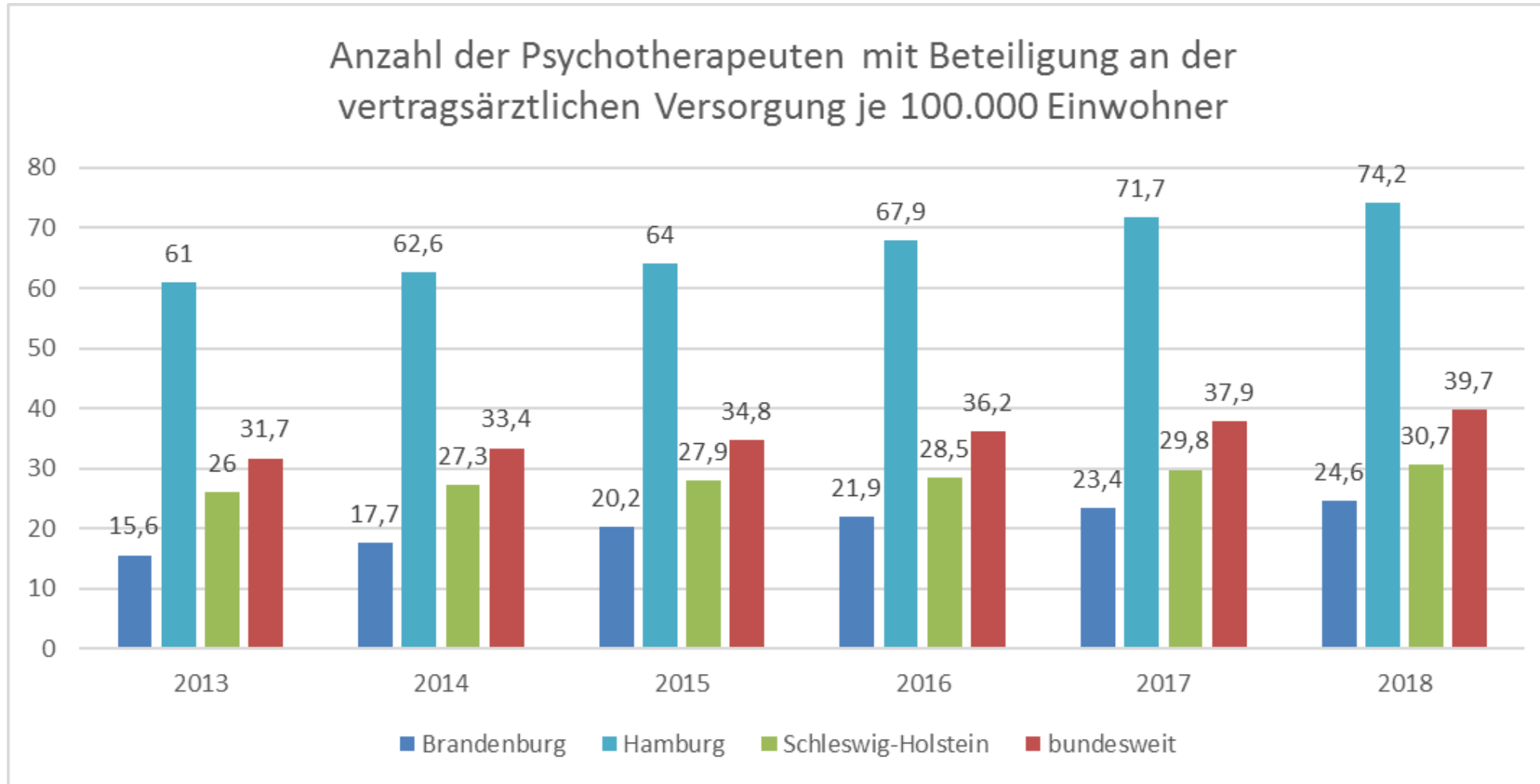
	Bundesweit	Prozent	Schleswig-Holstein	Prozent
Gesamt	36.523	100 Prozent	1.146	100 Prozent
Psychologische Psychotherapeuten	20.983	57,5 Prozent	552	48,2 Prozent
Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeuten	5.471	15,0 Prozent	143	12,5 Prozent
psychotherapeutisch tätige Ärzte	3.064	8,4 Prozent	78	6,8 Prozent
Fachärzte für psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2.388	6,5 Prozent	89	7,8 Prozent
Andere Psychotherapeuten	4.617	12,6 Prozent	284	24,7 Prozent

Anzahl Psychologischer Psychotherapeuten je 100.000 Einwohner 2018

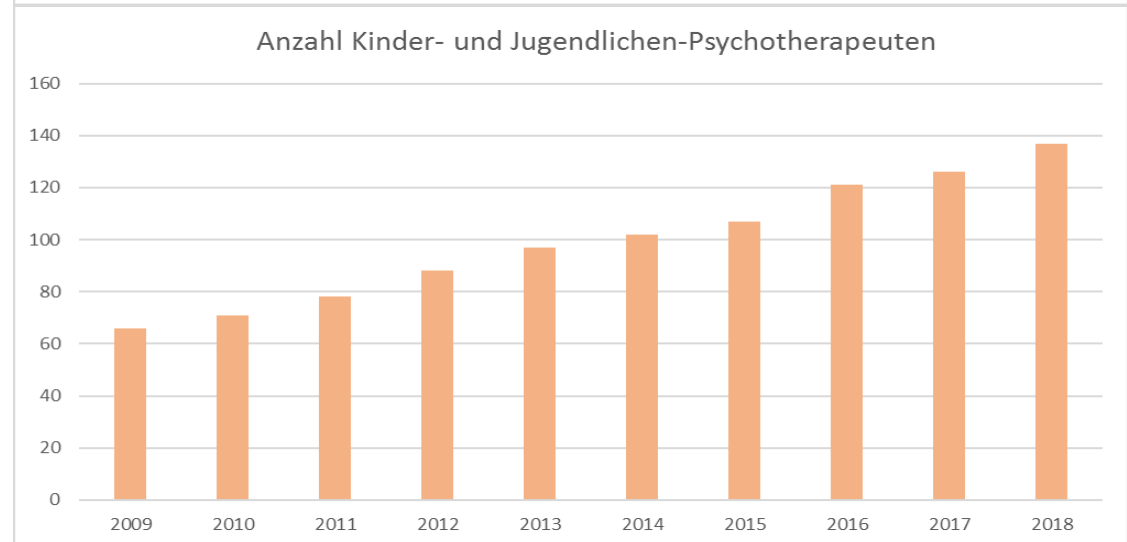
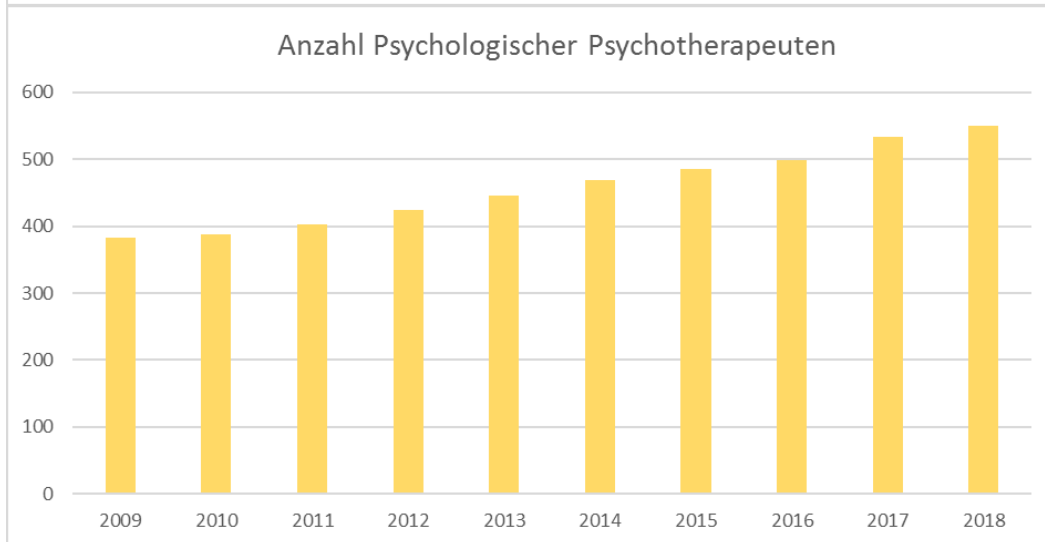
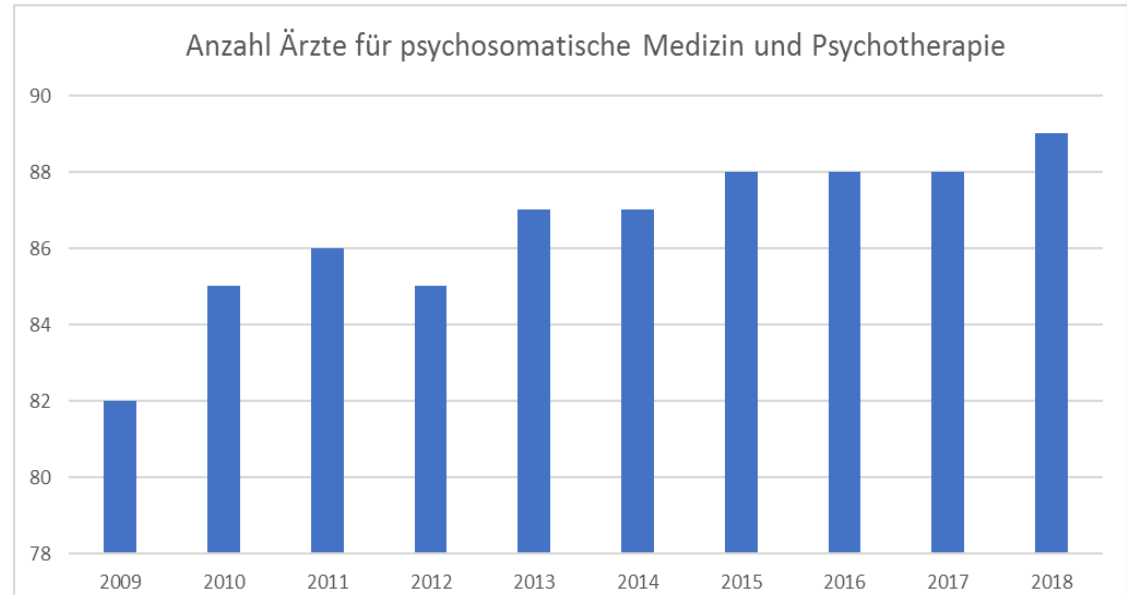
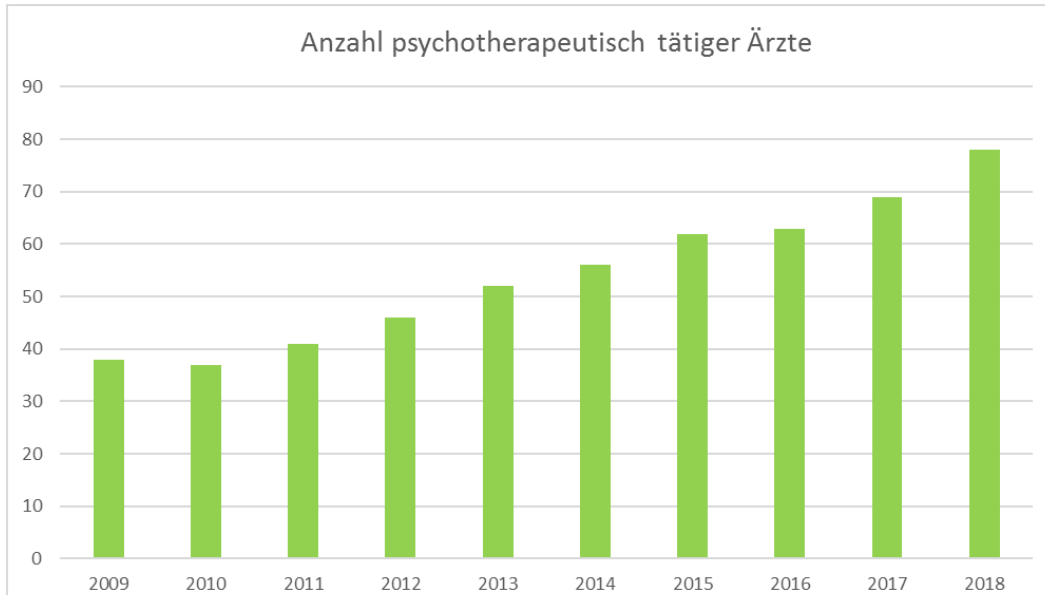
- In den **Stadtstaaten** Berlin, Bremen und Hamburg ist die **Therapeutendichte rund dreimal höher** als in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen.
- Anmerkung: Die in den drei Stadtstaaten niedergelassenen Therapeuten dürften vergleichsweise häufig auch Patienten aus dem näheren Umland behandeln, also auch Schleswig-Holsteiner in Hamburg.



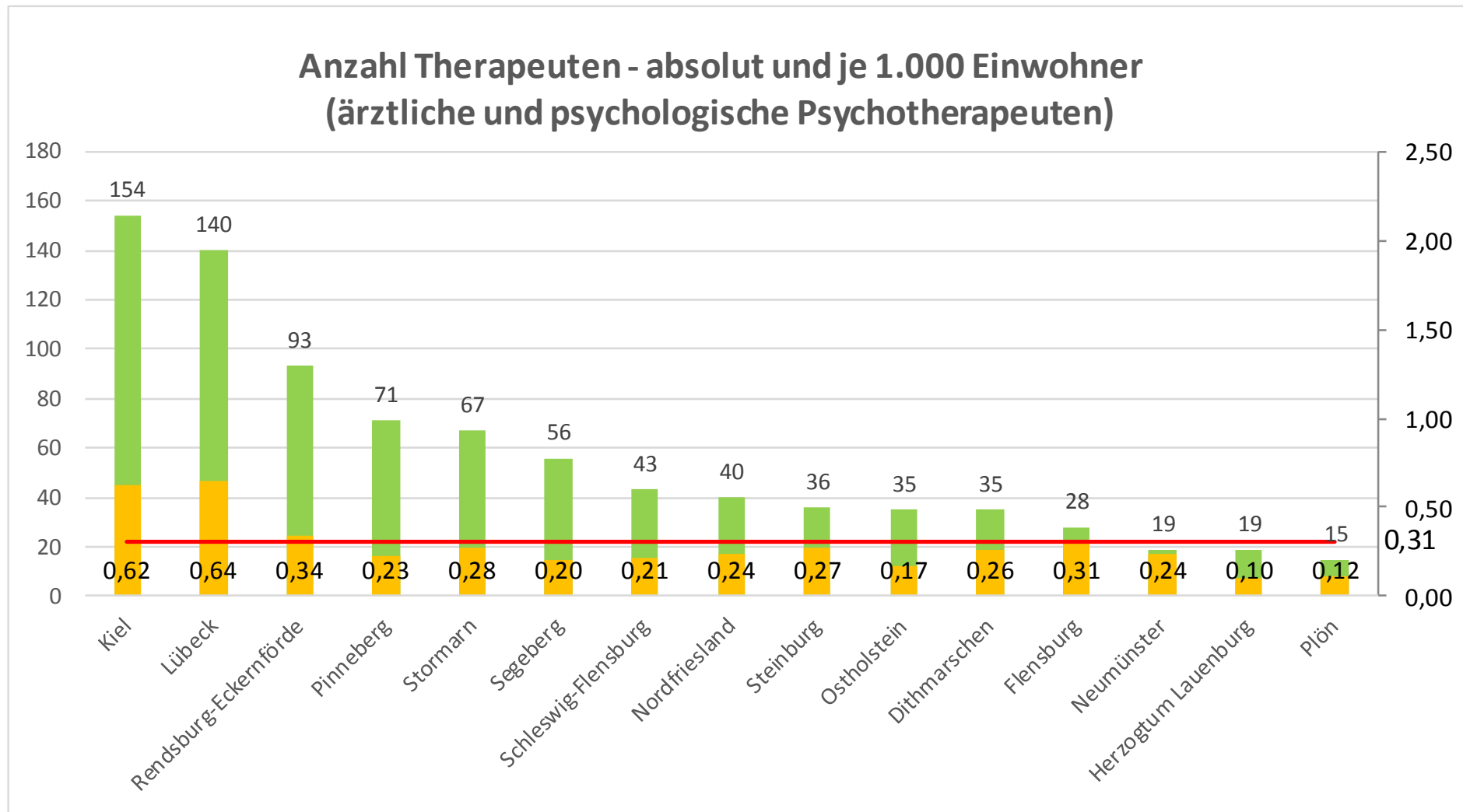
Anzahl Psychotherapeuten je 100.000 Einwohner 2013-2018



Entwicklung Anzahl Psychotherapeuten in Schleswig-Holstein

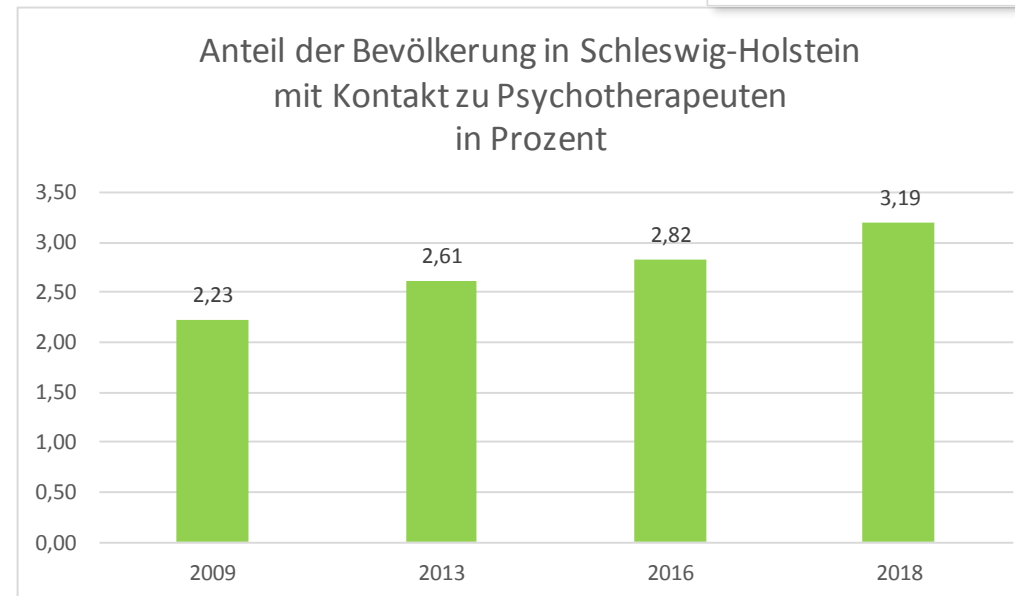
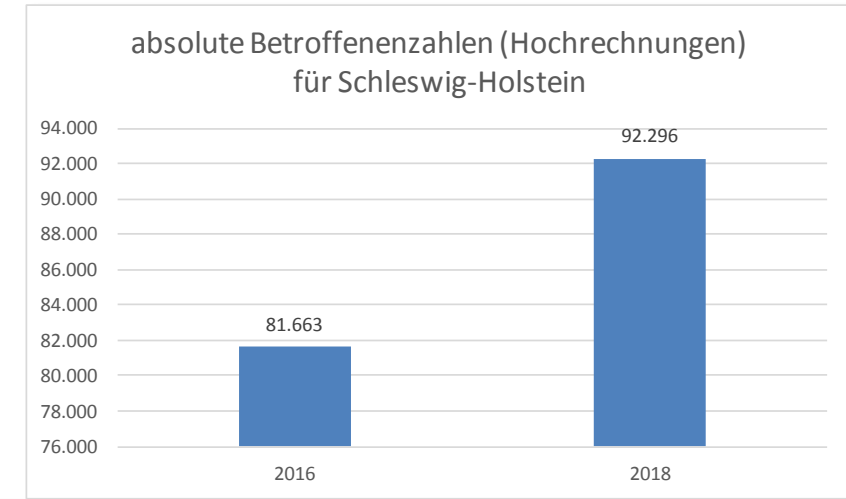


Anzahl Psychotherapeuten nach Kreisen in Schleswig-Holstein

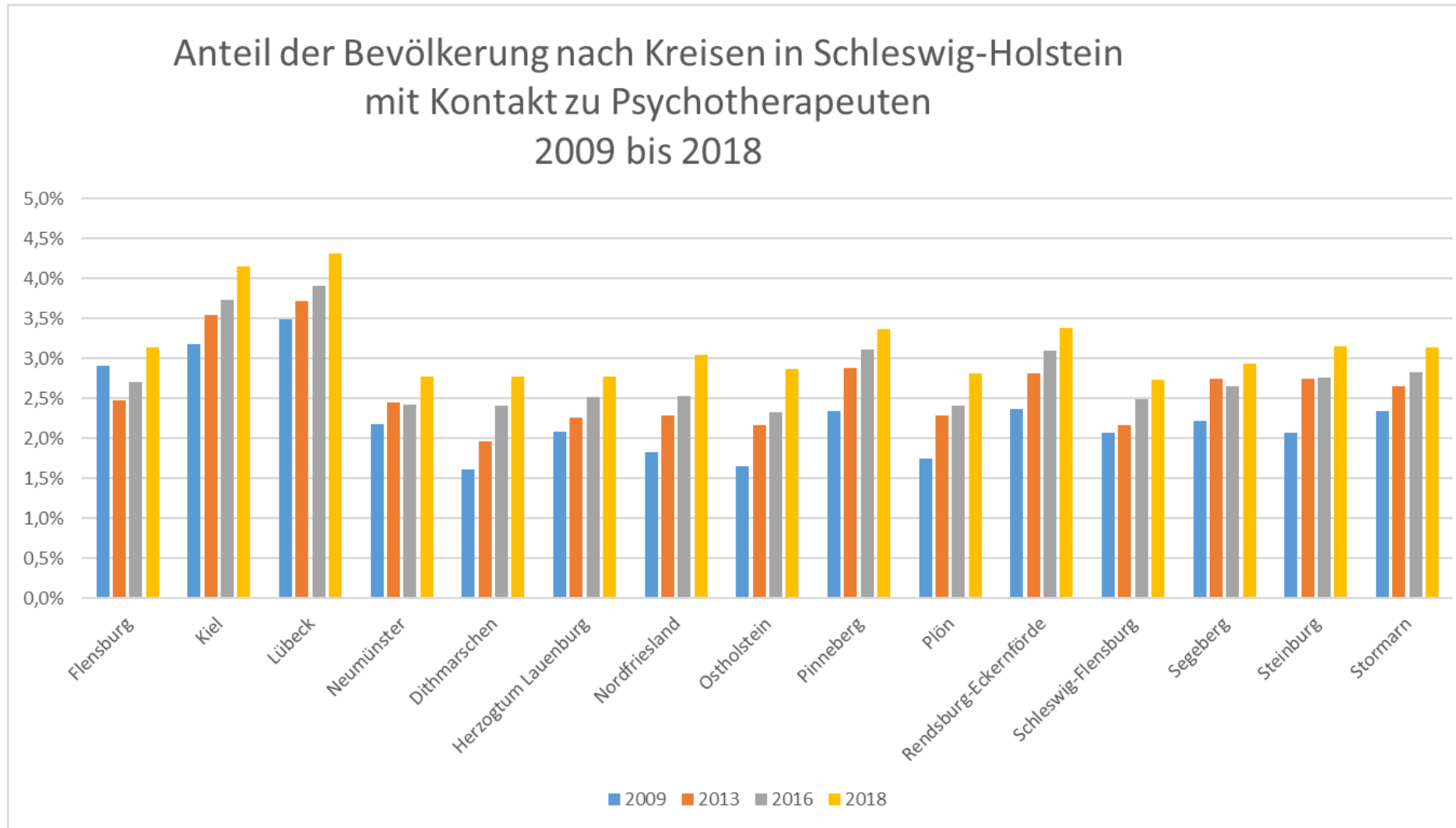


Anteil der Bevölkerung mit Kontakt zu Psychotherapeuten

- **Bundesweit stieg** die Zahl der Menschen mit Kontakt zu Psychotherapeuten allein von **2016 bis 2018 um 12 Prozent** bzw. rund 345.000 Personen.
- In **Schleswig-Holstein** stieg die Anzahl von **2016 bis 2018 um 13 Prozent** bzw. rund 10.000 Personen.
- Im 9-Jahres-Zeitraum von **2009 bis 2018 stieg** die Anzahl in Schleswig-Holstein **um 43,4 Prozent** bzw. rund 28.000 Personen.

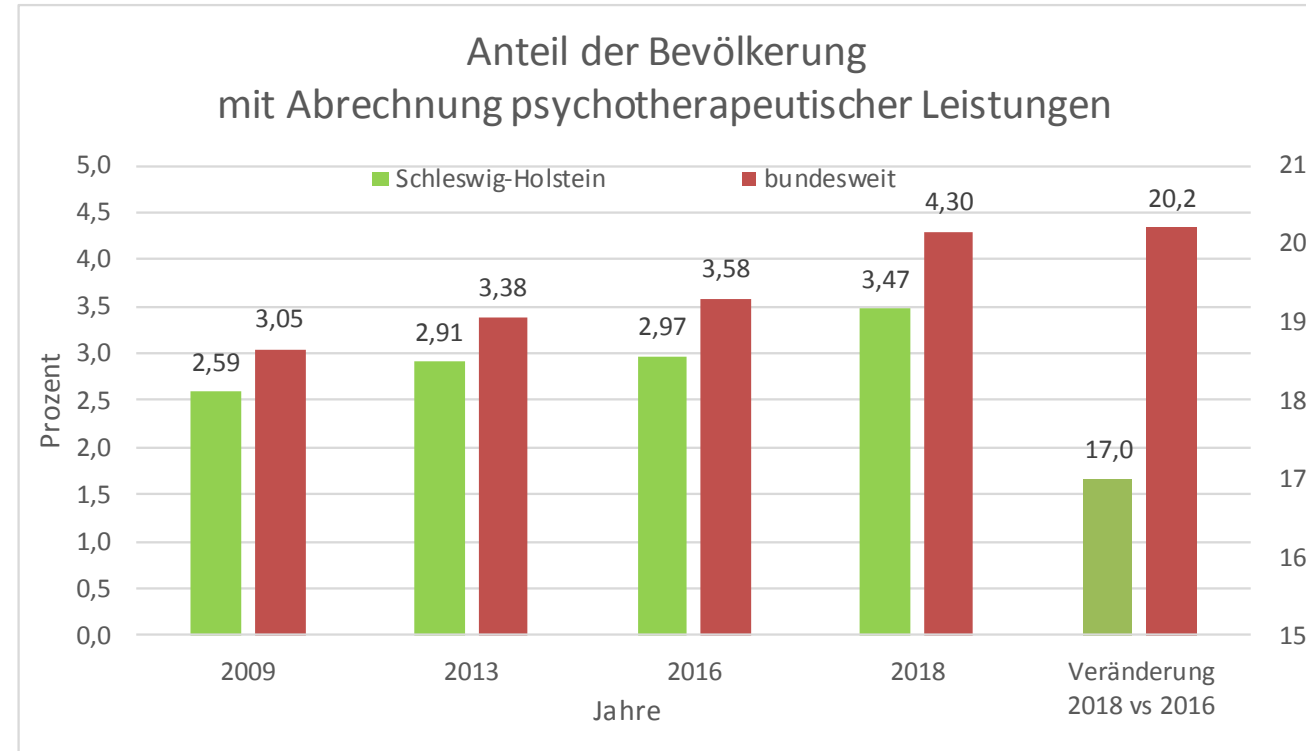


Anteil der Bevölkerung mit Kontakt zu Psychotherapeuten



Anteil der Bevölkerung mit psychotherapeutischer Leistung

- In allen Bundesländern ist es seit 2009 zu einem **Anstieg** der **Inanspruchnahmerate** für psychotherapeutischer Leistungen gekommen. In Schleswig-Holstein um 33,5 Prozent.
- Von **2016 auf 2018 stieg** der Bevölkerungsanteil in den einzelnen Bundesländern - relativ zur Rate im Jahr 2016 – **um 13,8 bis 25,6 Prozent**.
- In **Schleswig-Holstein** betrug der Anstieg **17,0 Prozent** (Bundesdurchschnitt 20,2 Prozent)
- **Anstiege von 25 Prozent und mehr** gab es in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz sowie Sachsen-Anhalt, also **überwiegend in den neuen Bundesländer** (Hinweis: dort waren die Ausgangswerte auch niedriger).



Psychotherapie – veränderter Zugang, verbesserte Versorgung?

- **2017 Reform** der Psychotherapie-Richtlinie des G-BA
- **Ziele: Erleichterung des Zugangs** zur ambulanten psychotherapeutischen Versorgung, **zeitnahe Therapie**

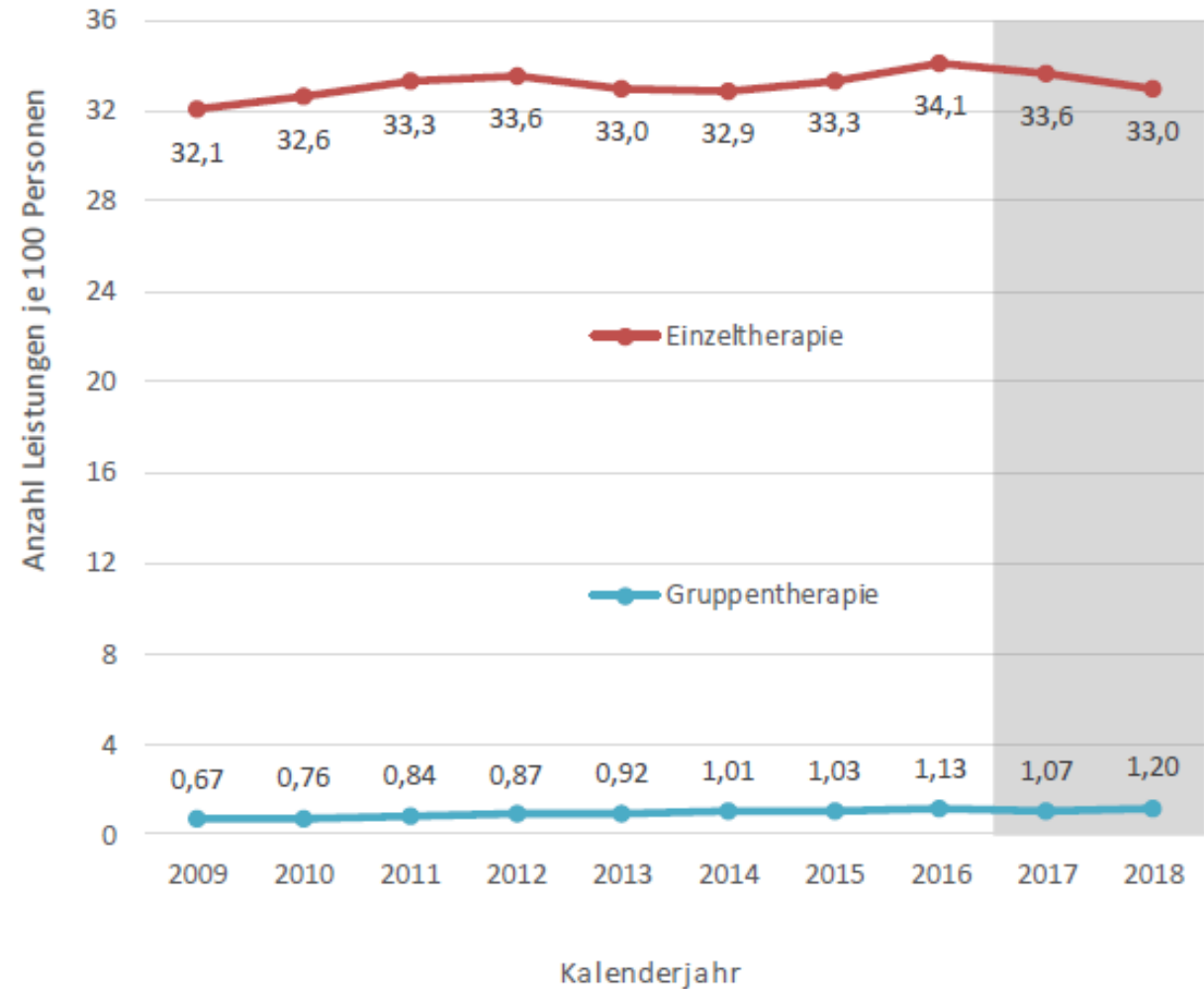
Wesentliche neue Elemente seit dem 2. Quartal 2017

- **Telefonische Erreichbarkeit** der Therapeuten (200 Minuten pro Woche)
- **Psychotherapeutische Sprechstunde** (Erwachsene: bis zu sechs Einheiten à 25 Minuten)
- Psychotherapeutische **Akutbehandlung** (maximal 24 Einheiten à 25 Minuten bzw. 600 Minuten)

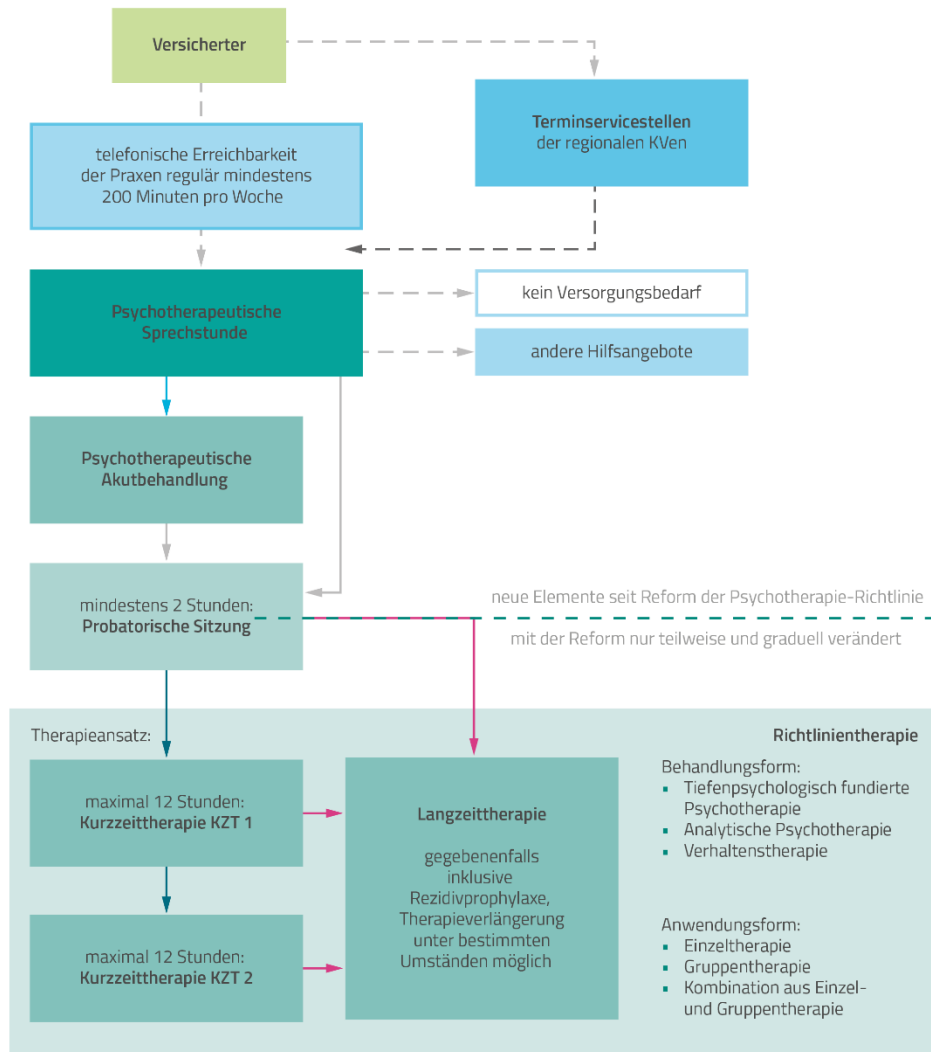


Psychotherapeutische Leistungen

- Richtlinienverfahren weiterhin **vorrangig** als **Einzeltherapie** abgerechnet
- 2018 wurden **nur 3,5 Prozent** aller Richtlinienverfahrenseinheiten als **Gruppentherapien** abgerechnet.
- 96,5 Prozent waren Einzeltherapien



Elemente der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung



Legende:

← Anzeigepflicht

← Antragspflicht

← Antragspflicht und Gutachterverfahren

Die erst 2017 eingeführte **Psychotherapeutische Sprechstunde** dient der zeitnahen Klärung einer vorliegenden Problematik und Beantwortung der Frage,

- ob eine krankheitswertige psychische Störung vorliegt,
- ob und gegebenenfalls welche psychotherapeutische Behandlung notwendig ist oder
- welche anderen/weiteren fachspezifischen Hilfen erforderlich sind.

Die Teilnahme an einer Psychotherapeutischen Sprechstunde bildet seit der Reform 2017 im Regelfall **immer den ersten Kontakt** zu einem **Psychotherapeuten**.

Versichertenbefragung

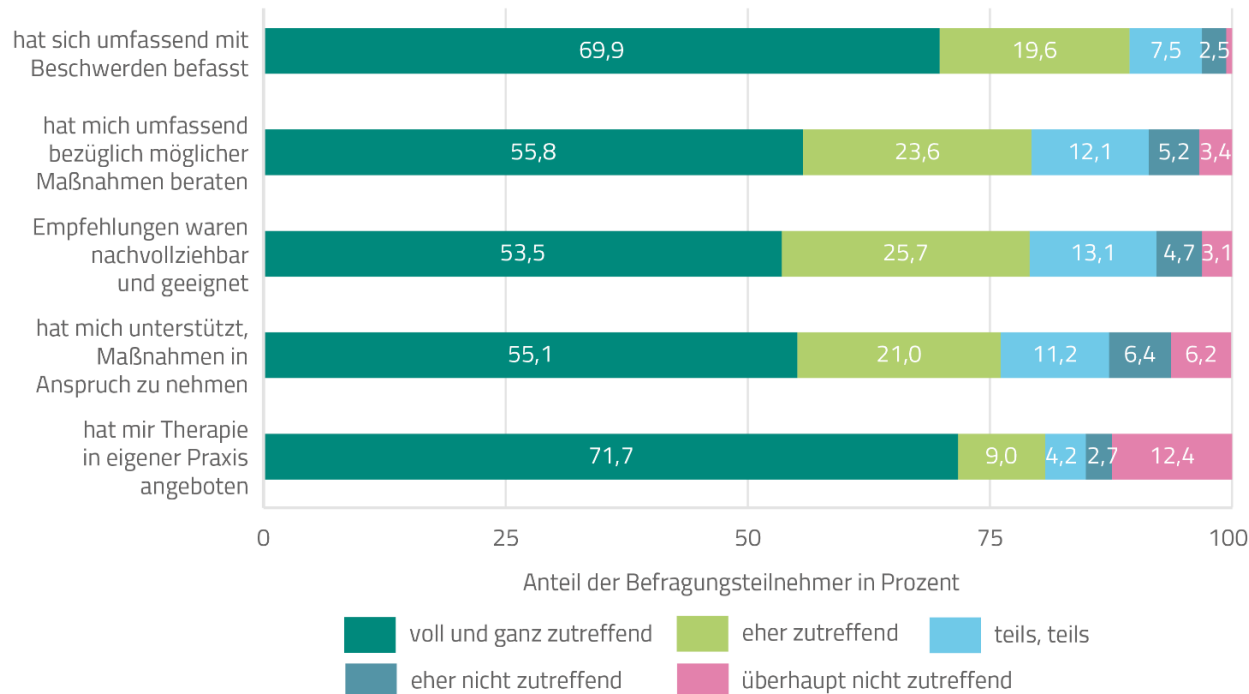
Versicherte, die **2018 erstmals** an einer **Psychotherapeutischen Sprechstunde** teilgenommen hatten.

	Angeschriebene	Befragungsteilnehmer	Rücklauf
Gesamt:	10.000	2.038	20,4 Prozent

- Erfragt wurden **Erfahrungen...**
 - mit **Abläufen** sowie Einschätzungen zur **Psychotherapeutischen Sprechstunde**,
 - zu ggf. vorausgehenden **Kontakten mit einer Terminservicestelle** (TSS) und
 - zu einer gegebenenfalls nachfolgend eingeleiteten **Psychotherapie**.
- **Rücklauf** bei **Frauen** (21,6 Prozent) merklich **höher als bei Männern** (16,8 Prozent).
- **Rücklauf** in **jüngeren Altersgruppen** merklich **niedriger als** in den **höheren Altersgruppen**.
- Von den **Männern** im Alter von **unter 30** Jahren beteiligten sich **lediglich 7,2 Prozent**.
- Demgegenüber lag der Response bei **Frauen aus dieser Altersgruppe bei 13,6 Prozent**.
- Bei **Männern und Frauen** im Alter **ab 50** Jahren liegt die Rücklaufquote auf **ähnlichem Niveau**.

Versichertenbefragung

Psychotherapeutische Sprechstunde – Einschätzungen des Zutreffens bestimmter Aussagen zu Handlungen und Empfehlungen der Therapeutin / des Therapeuten aus Patientensicht



Quelle: BARMER-Versichertenbefragung 2019 (gewichtete Ergebnisse, ohne Berücksichtigung der Kategorie „keine Angabe/weiß nicht“)

BARMER Arztreport 2020

- **70 Prozent** bewerten die **Zuwendung** der Therapeuten **positiv**.
- Die Nachvollziehbarkeit und **Eignung von Empfehlungen** sowie die **Unterstützung** zur Umsetzung **empfohlener Maßnahmen** werden dagegen etwas **weniger positiv** eingeschätzt.
- Eine **Psychotherapie** in der **eigenen Praxis** wurde mehr als **80 Prozent** angeboten.

BARMER

Versichertenbefragung

- Knapp **10 Prozent** der Befragten gaben explizit und ausschließlich an, dass ihnen in der Sprechstunde **keine** weiteren **Maßnahmen empfohlen** wurden.
- **Am häufigsten** wurde die Empfehlung einer **ambulanten Verhaltenstherapie** angegeben (**48 Prozent**).
- **Merklich seltener** wurden Empfehlungen von (ambulanten) **tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapien** genannt (**29,5 Prozent**).
- Noch **wesentlich seltener** wurden Empfehlungen **analytischer Psychotherapien** bestätigt (**7 Prozent**).

Das raten Therapeuten

Empfohlene Maßnahmen nach einer Psychotherapeutischen Sprechstunde im Jahr 2018, Angaben in Prozent*



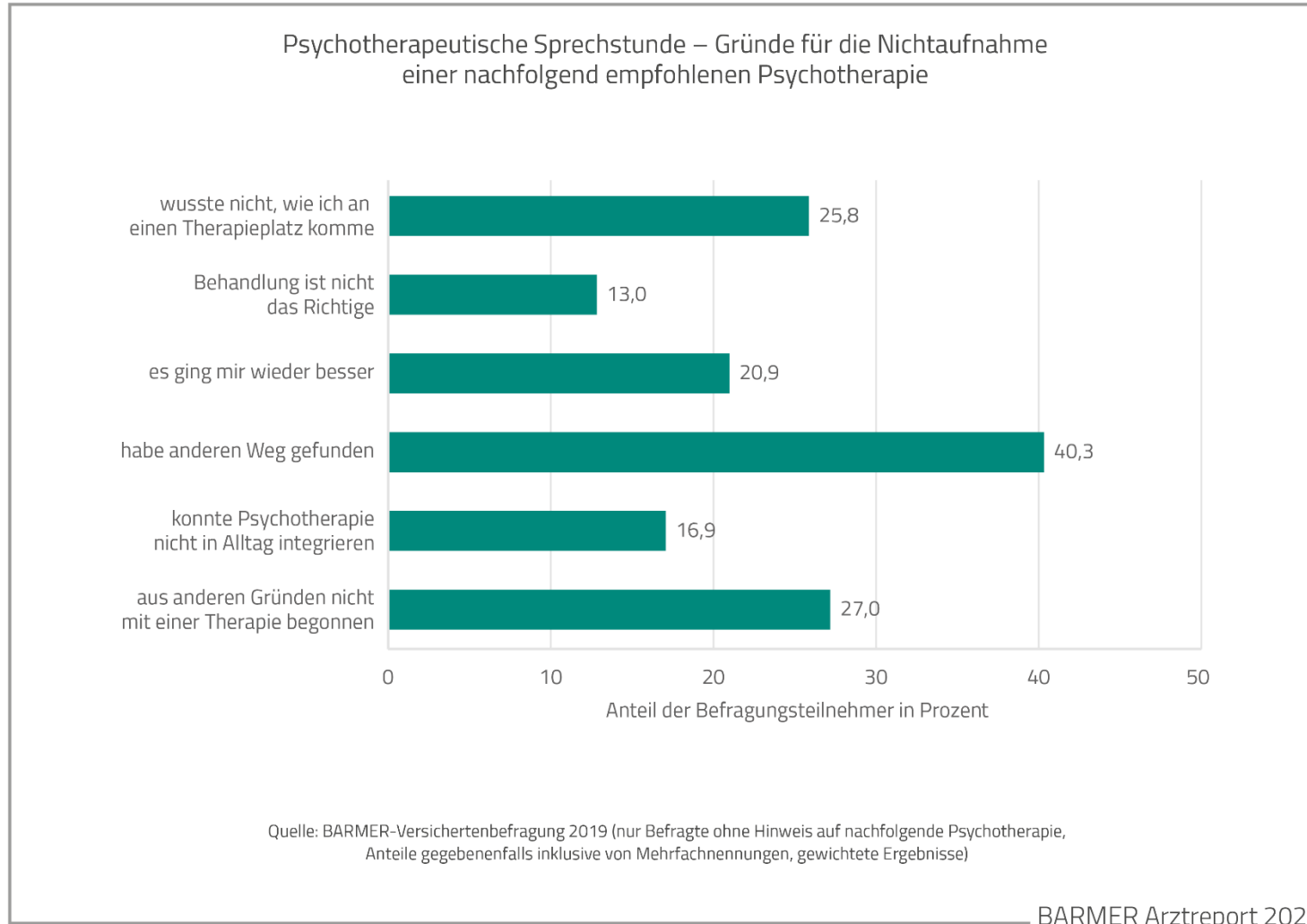
* Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage unter BARMER-Versicherten

Versichertenbefragung



- Bei dem **überwiegenden Anteil** begann die Psychotherapie verhältnismäßig **zeitnah**.
- Bei lediglich **16,4 Prozent** verstrichen zwischen Psychotherapeutischer Sprechstunde und **Therapiebeginn acht oder mehr** Wochen

Versichertenbefragung

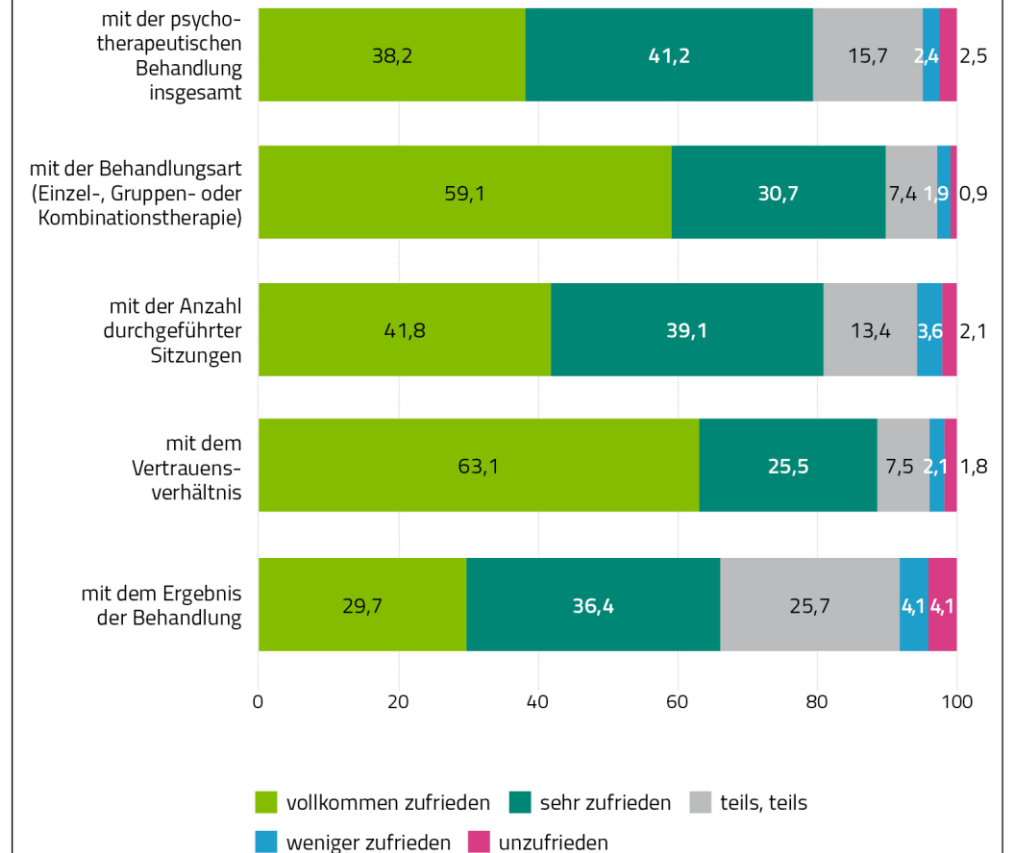


- **Am häufigsten** wurde die empfohlene Therapie nicht begonnen, da **ein anderer Weg** zur Arbeit an der eigenen psychischen Gesundheit **gefunden** wurde.
- **Knapp 21 Prozent** gaben als Grund an, dass es ihnen **wieder bessergegangen** sei.
- Immerhin **25,8 Prozent** gaben allerdings auch an, dass sie **nicht gewusst** hätten, **wie** sie **an einen Therapieplatz** hätten **kommen** sollen.

Versichertenbefragung

- Relativ **hohe Zufriedenheit**. Auf die Antwortkategorien „weniger zufrieden“ oder „unzufrieden“ entfielen zusammengekommen stets weniger als 10 Prozent.
- Besonders **positiv** wurde das **Vertrauensverhältnis** zum Therapeuten bewertet (**88,6 Prozent** waren vollkommen oder sehr zufrieden).
- Vergleichsweise **kritisch** wurde das **Ergebnis** der **psychotherapeutischen Behandlung** eingestuft (**nur zwei Drittel** (66,1 Prozent) waren **vollkommen oder sehr zufrieden** (8,2 Prozent waren weniger oder unzufrieden).
- Der Grad der **Ergebniszufriedenheit korrelierte** dabei **NICHT** mit dem **Geschlecht** oder **Alter** der Befragten sowie der Zuordnung von **Wohnorten** zu alten und neuen Bundesländern.

Das sagen die Patienten*
Zufriedenheit mit ausgewählten Aspekten einer psychotherapeutischen Behandlung, Angaben in Prozent



* Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage unter BARMER-Versicherten

BARMER Unterstützung bei psychischen Problemen

Online-Kurs-Angebote der BARMER:

- **MindDoc:**
Psychotherapie bei **Depressionen**, **Essstörungen**, **Angststörungen** oder **Zwangsstörungen**;
 - Die erste Therapiesitzung findet innerhalb von zwei bis vier Wochen nach dem Erstkontakt statt.
 - Das **Erstgespräch** findet **persönlich** bei einem psychologischen Psychotherapeuten vor Ort statt.
 - **Nach der Diagnostik** erfolgt die **Therapie per Video-Chat** nach vereinbarten Terminen, auch abends.
 - Zudem gibt es eine Krisenhotline rund um die Uhr.
- **7Mind: Meditations-App:**
Mit der App können kurze **Meditations- und Achtsamkeitsübungen** in den **Alltag integriert** werden. Der von der Zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP) zertifizierte Kurs Achtsamkeitsbasiertes Stressmanagement von 7Mind unterstützt dabei, täglich etwas für die mentale Gesundheit zu tun.



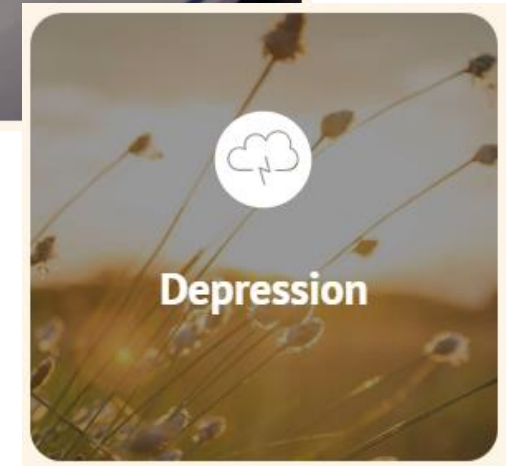
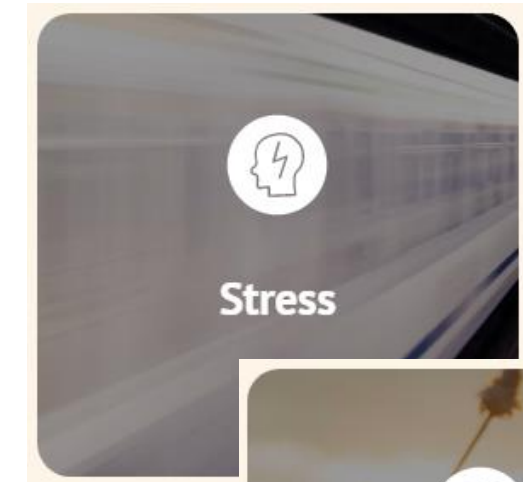
BARMER

BARMER Unterstützung bei psychischen Problemen

Online-Kurs-Angebote der BARMER:

- **GET.ON Stress:**
Ist ein **weltweit am besten evaluiertes Stresstraining**. Es hilft dabei, chronischen Stress und andere Folgeerkrankungen, z. B. Burnout, zu vermeiden.
- **GET.ON Stimmung:**
Hilft Betroffenen mit niedergeschlagener Stimmung, Interessensverlust oder ersten depressiven Symptomen, mit bewährten **Methoden** der **Kognitiven Verhaltenstherapie**, diese effektiv zu bewältigen und ihre Lebensqualität und Wohlbefinden nachhaltig zu steigern.

Vorteile der Online-Trainings: maximale Flexibilität, orts- und zeitunabhängig, individuell, persönlich betreut, schneller Zugang, einfache Nutzbarkeit, wissenschaftlich evaluiert und effektiv.



Zusammenfassung

- **Anstieg der Psychotherapeutenzahl** insbesondere in neuen Bundesländern, **dennoch** auch weiterhin **erhebliche regionale Versorgungsunterschiede**
> Implikationen für Bedarfsplanung
- Mit der Reform der Psychotherapie-Richtlinie **Ausweitung** des Bevölkerungsanteils mit **Kontakt zu Psychotherapeuten**
> Reformerfolg im Sinne einer **Erleichterung des Zugangs**
- **Gruppentherapie** auch nach Reform nur im **Ausnahmefall**
> weiterhin zu selten genutzte Therapieoption
- Keine Hinweise auf reformbedingt wesentlich verändertes Patientenspektrum



Anhang: Facharztgruppen

- FG 60: Ärzte für Psychosomatik und Psychotherapie
- FG 61: andere ärztliche Psychotherapeuten bzw. psychotherapeutisch tätige Ärzte
- FG 68: Psychologische Psychotherapeuten
- FG 69: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

